NEWSLETTER 10

Liebe Mitglieder und Mitarbeitende
Liebe Interessierte am gemeinnützigen Wohnungsbau

Es scheint sich nun auszuzahlen, dass wir nicht aufgegeben und – trotz Schwierigkeiten, Problemen und Zweifeln - an die Zukunft von wops geglaubt und weitergemacht haben. Im Zusammenhang mit der Ausschreibung der städtischen Liegenschaften am Schlössliweg sind einige sehr engagierte, jüngere, an einem gemeinsamen Wohnprojekt Interessierte an uns herangetreten um zu sondieren, ob sie sich mit uns zusammen für die Liegenschaften am Schlössliweg bewerben könnten. Wir mussten uns das nur kurz überlegen und haben mit grosser Freude angeboten, sie als Mitglieder aufzunehmen und zusammen eine Projektgruppe zu bilden. Das fiel uns leicht, weil wir uns bereits eingehend mit den Liegenschaften beschäftigt hatten. Bereits vor zwei Jahren hatten wir Kontakt mit Bewohnenden des Schlössliwegs, welche sich für eine Übernahme interessierten. Nach einer Besichtigung haben wir der Stadt unser grundsätzliches Interesse bereits damals mitgeteilt. Bereits am Abend nach der Präsentation der Ergebnisse der Ausschreibung «Wagenareal» hat unser Architekt Peter Sandri unabhängig davon die Idee präsentiert, ein genossenschaftliches Wohnprojekt in den Liegenschaften am Schlössliweg zu realisieren. Er hat dann im Anschluss bereits erste Konzept- und Projektideen entwickelt und mit uns diskutiert. Als klar war, dass die Stadt die Liegenschaften nicht unter der Hand vergeben kann, sondern innert nützlicher Frist für gemeinnützige Bauträger ausschreiben wird, wurde das wieder auf Eis gelegt.

Anfangs Juli war es dann soweit, die Vorlage für die Abgabe der Liegenschaft Schlössliweg 6-10 wurde publiziert (siehe Anhang). Nach eingehender Analyse unserer Situation sahen wir uns ausserstande, uns angesichts des verkleinerten Vorstandes und des mangelnden Interesses der Mitglieder zu bewerben – bis dann eben die Jungen, welche auch Alternativen geprüft hatten, auf uns zukamen. Nach diversen Besprechungen, auch zusammen mit Peter Sandri, welcher wieder das Projekt betreuen wird, sind bereits Projekt- und Nutzungsideen soweit konkretisiert, dass engagiert gearbeitet werden kann mit dem Ziel, fristgerecht eine erfolgversprechende Bewerbung abzugeben.

Die Projektgruppe strebt, entsprechend ihrer Lebenssituation, die Realisierung von Familienwohngen an – der sehr grosse Garten bietet sich dafür natürlich ideal an. Da die einfach strukturierten Liegenschaften aber insgesamt ca. 18 Wohnungen beinhalten werden stehen genügend Möglichkeiten auch für andere Bewohnergruppen zur Verfügung. Mindestens ein Teil der Wohnungen wird auch per Lift behinderten- bzw. altersgerecht erschlossen werden. Autoabstellplätze werden nur in geringer Zahl vor dem Haus realisiert werden können, Veloabstellplätze wird es aber genügend geben – und Bus bzw. Altstadt sind gut zu Fuss erreichbar. Gerne würden wir deshalb weitere Interessierte in die Projektgruppe aufnehmen, damit fundiert ein generationenübergreifendes Projekt konzipiert werden kann.

Damit Projekte erfolgreich umgesetzt werden können braucht es, nebst viel Idealismus und Freiwilligenarbeit, auch Geld. Wer also, selber oder im Verwandten- und Bekanntenkreis, Möglichkeiten hat: Man kann Anteilscheine zeichnen, auch Darlehen sind natürlich willkommen. Details finden sich auf unserer Homepage (welche demnächst überarbeitet wird): www.wohnenplus-sh.ch.

Zum Schluss noch einige allgemeine Bemerkungen:
Auf der Suche nach einer neuen Lösung für die Verwaltung der Liegenschaft(en), und für die Führung der Buchhaltung wops (Nachfolge von Ruedi Jung) sind wir bei der Bau- und Wohngenossenschaft Rhenania fündig geworden. Die Buchhaltung übernimmt sie ab sofort und die Verwaltung des «Löwen» auf Beginn des nächsten Jahres.

LÖWEN
DIESSENHOFEN

Die Beiz im Löwen ist seit dem Sommer wieder in Betrieb und hat noch Kapazitäten. Ein Besuch lohnt sich, das Essen ist sehr gut und günstig.

Am 28. September und 17. November 2019, abends:
Dine an Dance mit der Samy Keller Band

Wir werden uns weiterhin für den gemeinnützigen Wohnungsbau stark machen.

Schaffhausen, anfangs September 2019 Andres Bächtold, Präsident